

Preussische Steuerreform.

Die preussische Regierung hat nach § 8 des Gesetzes vom 26. Mai 1909 innerhalb drei Jahren, also bis zum 26. Mai 1912, dem Landtag eine Neuordnung der direkten Steuern zur Beschlußfassung vorzulegen, damit die Zuschläge zur Einkommen- und Vermögenssteuer in Wegfall kommen, die zurzeit bis zur Höhe von 25 Prozent erhoben werden. Es müssen also in Preußen wiederum neue Steuern beschaffen werden, wenn es nicht gelingt, die bestehenden ertragreicher zu gestalten. In weiten Kreisen der Bevölkerung herrscht aber die Ansicht, daß es der Eröffnung neuer Steuerquellen nicht bedarf, wenn nur die Einkommen- und die Ergänzungsteuer in dem vollen Umfang eingezogen wird, wie das Gesetz es vorschreibt. Auf diesem Standpunkt steht auch Justizrat Bamberger in „Acher Leben“, der bekanntlich seit Jahren in einer Reihe von Aufsätzen, auch in der „Saale-Zeitung“, für das Erbrecht des Reiches eingetreten ist. Er vertritt die Ansicht, daß die Einkommen- und Vermögenssteuer, die bezwecken, die Veranlagung für die Pflichten und die Behörde zu vereinfachen und den Beitrag der Steuer gerecht und ohne Härte beträftlich, bis auf seine gesetzliche Höhe, zu steigern.

- Die beachtenswerten Vorschläge gehen dahin:
1. Ehemann und alle Behörden sind verpflichtet, Auskunft in Steuerfällen zu erteilen, also namentlich auch die Spartenliste und die Bankiers.
 2. Wer über mehr als 3000 Mk. Einkommen verfügt, ist zur einfachen Buchführung insonderheit verpflichtet, als diese die Höhe des Einkommens ergibt; im Falle der Weigerung, das Buch vorzulegen, verliert er das Recht der Berufung gegen die Veranlagung.
 3. Die Höhe der Abschreibungen wird gesetzlich durch einen Tarif festgelegt und Berufung nur in den Fällen zugelassen, in denen die Anwendung des Tarifs eine außerordentliche Härte mit sich bringen würde.
 4. In der Steuererklärung ist nicht nur das Ergebnis der Berechnung anzugeben, sondern die Berechnungen selbst.
 5. Weiter wird die Einrichtung des italienischen Einkommensteuergesetzes, der Steuerabzug, empfohlen, wonach bei allen Zahlungen aus der Staatskasse, namentlich von Gehältern und Pensionen, aber auch von Zinsen und Staatsrenten, die Steuer gleich bei der Zahlung in Abzug gebracht wird; zur Sicherung der Staatskasse und zur Vereinfachung des Geschäftsverkehrs.
 6. Selbstschätzung muß bei der Vermögenssteuer, wie bei der Einkommensteuer, im Wege einer Vermögensanzeige gefordert werden, einerseits zum Zwecke der notwendigen Ertragsberichtigung der Vermögenssteuer, andererseits zur besseren Nachprüfung der in der Einkommensteuer-Erklärung enthaltenen Angaben.

In der Einleitung führt Bamberger aus: Nach allgemeiner Ueberzeugung entgegen unter der Herrschaft dieses Gesetzes der Staatskasse ganz bedeutende Summen. Man würde aber irren, wenn man die Ursache des Übels nur in eigentlichen Hinterziehungen suchen oder die Schuld einzelnen Berufsständen vorzugsweise bemessen wollte. Der Grund liegt tiefer. Der Staatsgehalt ist auf dem Gebiete der Finanzangelegenheiten noch nicht zu der wünschenswerten Geltung gekommen, wie dies auf anderen Gebieten längst der Fall ist. Diesem herbst noch die findliche Auffassung, daß der Fiskus unter Feind ist und nicht die gemeinliche Kasse, an deren Gebilden wir alle beteiligt sind. In der Steuererhebung tritt diese im Grunde staatsfeindliche Stimmung unverhüllt hervor. Dem Vorstehen der Veranlagungskommission wird die Einsicht in die Mängel der Spartenliste unterlag, obwohl es keine Aufgabe ist, zum Besten der Staatsfinanzen die Einkommensquellen der Steuerpflichtigen zu ermitteln; auch über den Inhalt des Staats- und Reichsschuldenbuchs darf ihr keine Auskunft erteilt werden. So hindert sich die Staatsgewalt selbst, ihre Rechte geltend zu machen. Wie mögen wohl solche Bestimmungen von dem Steuerpflichtigen geübt werden? Mir liegt ein Spartenbuch vor, auf dessen Deckel ein roter Streifen mit folgender Aufschrift angeklebt ist: „Namentlich darf den Steuerveranlagungsbehörden über die Spartenliste keine Auskunft erteilt werden.“ Der Hinweis wird so aufgefaßt, wie er gemeint ist, man brauche sein Geld nicht

bei auswärtigen Kassen in Sicherheit zu bringen, sondern könne es ruhig der eigenen Spartenliste anvertrauen, ohne daß der Steuerbehörde etwas verraten wird. Angesichts solcher Bestimmungen und Winkes entsteht begrifflich die Ansicht, Zinsen von Spareinlagen brauchen bei der Steuererklärung nicht angegeben zu werden, eine strenge Befolgung des Gesetzes erwarde man überhaupt nicht, es werde vielmehr in stillem Einverständnis durch die Finger gesehen. So wuchs die Höhe der Spareinlagen und es sank das Rechtsbewußtsein. Ähnlich verhält es sich mit den Abzügen. Wie hoch die Abzügen zu bemessen sind, ist nicht bestimmt, sondern wird der Entscheidung des Pflichtigen selbst überlassen, den man zum Richter in eigener Sache bestellt. Damit bringt ihn das Gesetz in eine Gewissensbedrängnis, deren schädliche Folgen nicht ausbleiben. Kein Mensch weiß mit Sicherheit, wieviel er bei Grundstücken auf Abnutzung und Instandhaltung absetzen darf, noch weniger bei Maschinen und Inventar. So entsteht auf dem Boden des Gesetzes in offenem Geheimnis ein unheilvoller Mißbrauch. Abhilfe ist nicht durch Verschärfung der Strafbestimmungen anzustreben; denn das Gesetz selbst trägt Schuld an den Mißständen, indem es Hinterziehungen nahelegt und seine eigenen Vorschriften durchkreuzt. Der Anspruch des Staates auf die Steuer ist nicht schlechter als jedes Privatrecht. Er ist im wirtschaftlichen Ergebnis mit dem Recht eines Gesellschafters gegen den andern Gesellschafter zu vergleichen. Also muß der Staat dieselben Rechtsbehelfe haben, wie sie ein Gesellschafter gegen den andern hat. Wir arbeiten nicht nur für uns und unsere Familie, sondern auch für Reich, Staat und Gemeinde. Das Recht der Gesamtheit steht ebenso hoch wie das Recht des einzelnen.

- Im einzelnen begründet Bamberger seine Vorschläge zur Abänderung der Einkommensteuer-Veranlagung folgendermaßen:
1. Die allgemeine Pflicht zur Auskunftserteilung ist eine staatliche Notwendigkeit. Also kann es nicht darauf ankommen, ob etwa Sparbanken nach Einführung der Auskunftspflicht Kunden verlieren; sie haben ohnehin keinen Anspruch darauf, daß bei ihnen Einlagen zu dem Zwecke gemacht werden, den Staat um die Steuer zu bringen. Auch der Geschäftserfolg der Banken wird durch die Wahrheit kaum beeinträchtigt werden. Wenn die Sparbanken aufhören, Schutzwinkel für Steuerhändler zu bilden, und auch alle andern Böher verstopft werden, in denen die Hinterziehung Schutz sucht, so wird kein Anlaß bestehen, einer Bankverbündung aus dem Wege zu gehen.
 2. In dem Recht auf die Steuer liegt von selbst das Recht auf Rechnungslegung. Rechnungslegung aber ist ohne geordnete Buchführung, wenn auch einfacher Art, in vielen Fällen unmöglich. Eine Verpflichtung zur Buchführung besteht für Kaufleute längst, zu ihrem Besten und zum Besten der Geschäftswelt. Nichts steht im Wege, diese Vorschrift insoweit, als es zur Ermittlung des Einkommens erforderlich ist, auf alle Steuerpflichtigen mit mehr als 3000 Mk. Einkommen auszudehnen. Da von sechs Millionen Steuerpflichtigen nur 700 000 mehr als 3000 Mk. verdienen, richtet sich die Forderung nur an einen kleinen Bruchteil, an die besser gestellte Minderheit der Bevölkerung. Daß eine solche Buchführung im eigenen Interesse der Beteiligten liegt, daß sie diese selbst und ihre Familie vor schweren Schäden schützt, liegt auf der Hand. Wer gleichwohl der Pflicht nicht genügen will, kann sich nicht beklagen, wenn er die Berufung gegen die Veranlagung verliert. Es steht in seinem Besten, sich das Rechtsmittel zu wahren.
 3. Das Formular zur Steuererklärung, dessen Studium mit jedem Jahr eine neue Plage für den Steuerpflichtigen bildet, bezeichnet es auf G. 3 „empfehlenswert“, auch die den Angaben zugrundeliegenden Berechnungen mitzuteilen. Das empfiehlt sich aber durchaus nicht für diejenigen, welche nur einen Bruchteil ihres Einkommens zu versteuern wünschen.
 4. Ungezählte Millionen entgehen der Staatskasse durch die Mißstände bei den Abschreibungen. Das ist ein offenes Geheimnis. Der Vorschlag richtet sich auch hier nicht sowohl gegen die Steuerpflichtigen, als gegen ein verkehrtes Gesetz. Die Höhe der Abschreibungen durfte nicht dem Besten des Pflichtigen überlassen, sondern sie mußte unzweideutig gesetzlich festgelegt werden. War das an sich nicht unmöglich, so ist es jetzt auf Grund der Erfahrungen von zwanzig Jahren um so eher ausführbar, für die Abschreibungen, beson-

ders bei Grundstücken, Maschinen und Inventar, einen Tarif mit festen Sätzen aufzustellen, der für die Regelfälle ausreicht.

5. Der „Steuerabzug“ hat sich in Staaten gut bewährt. Es wird nämlich bei allen Zahlungen aus der Staatskasse, an Gehalt, Pension, aber auch Zinsen der Staatsrente, die Steuer von vornherein in Abzug gebracht. Ähnlich ist der „Steuerabzug“ gestaltet. Danach müssen Provinzen und Gemeinden, aber auch Aktiengesellschaften und Privatunternehmer von allen Gehältern, die sie zu entrichten haben, die Steuer vorabsetzen und sich demnach bei der Gehaltszahlung Erleichterung verschaffen. Es werden in Italien die Zehntel des gesamten Ertrages der Einkommensteuer auf diese Weise aufgebracht.

6. Schließlich erscheint Selbstschätzung ebenso unerlässlich für die Vermögenssteuer wie für die Einkommensteuer.

Wie die kurze Übersicht zeigt, ist der Verfasser bestrebt, die durch das bestehende Gesetz hervorgerufenen Mißstände der Steuerpflichtigen zu beseitigen und die Staatseinkünfte zu erhöhen.

Letzte Nachrichten.

Deutschland greift in China ein!

Zur Wahrung deutscher Interessen im chinesischen Revolutionsgebiet.

HTB. Berlin, 29. Nov. (Privat-Telegramm.) Wie von zählender Seite gemeldet wird, ist der Gouverneur des Schuggebietes Kiautschau angewiesen worden, sofort ein Detachement von 200 Mann nach Tientsin zu entsenden. Die Entsendung dieser Truppen bildet zunächst eine militärische Reserve in der Provinz Tschili, auf die gegebenenfalls zurückgegriffen werden kann. Mit Rücksicht auf die Befehlshaber des Schuggebietes erfolgt sofort ein Ersatz der Gouvernementsstruppen, und zwar durch Mannschaften des Stamm-Seebataillons. Diese werden im programmatischen Abflugstransport der Selbstverteidigung des Schuggebietes angegliedert, der am 30. ds. auf dem Dampfer „Goeben“ Hamburg verläßt.

Vizekönig von Szewtschwan gefangen!

Paris, 29. Nov. Nach einer Privatmeldung aus Peking wurde Tuanfan, der Vizekönig von Szewtschwan, von den Aufständigen gefangen genommen. Sein Palais sowie ein großer Teil der Stadt Tuanfan stehen in Flammen. In Peking hofft man, daß während des bevorstehenden dreitägigen Waffenstillstandes, der von den vereinigten Rebellenführern verlangt wurde, ein wichtiger Schritt zur Beendigung getan wird. Tuanfan ist von Sose mit den weitgehendsten Vollmachten versehen.

Deutsche Motorfahrer in Kamerun.

Berlin, 29. Nov. Das koloniale Wirtschaftsamt hat beschlossen, Vorarbeiten für die Einrichtung einer deutschen Motorfahrer in Kamerun einzuleiten.

Das deutsch-französische Abkommen in der Kammer.

Paris, 29. Nov. In der in der nächsten Woche beginnenden Kammerdebatte über das deutsch-französische Abkommen wird Minister Delcassé eine sehr umfangreiche Rechtfertigungsrede halten.

Raubmord.

H. Gdtsfahnen, 29. Nov. In Matigshuber drangen sechs Banditen in die Wohnung des künftigen Befehlshabers Pawlowskis ein, raubten 300 Rubel, eine Wäsche und Kleidungsstücke und erschlugen Johann Pawlowskis und seine Frau. Drei der Mörder sind bereits verhaftet.

Lorenz Müller 7.

Wien, 29. Nov. Der bekannte Physiologe und Mediziner an der Wiener Universität, Prof. Lorenz Müller, ist gestern in Meran im 68. Lebensjahre gestorben.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Gieblchenstein, Gröllwitz und Trotha die ergebene Mitteilung, dass ich am

Donnerstag, den 30. November, nachmittags 3 Uhr

Burgstrasse 1 (Ecke Seebenerstrasse) im früher Albert Reichardtsohn Laden, unter der Firma

Fritz Mösenthin

ein

Kleiderstoff- und Baumwollwaren-, Kurz-, Weiss- und Wollwaren-Geschäft

eröffne. Indem ich allen mich Behrenden strengste Reellität, aufmerksamste Bedienung und billigste Preise zusichere, bitte ich um freundliche Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Fritz Mösenthin.

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtischer Weiskohl-Verkauf.

Von morgen, Donnerstag, d. 30. Novemb. ab findet bis auf weiteres täglich von vorm. 5 Uhr bis nachm. 2 Uhr auf dem Grossen Berlin ein Verkauf von Weiskohl (das Fund zu 7 1/2 Sch) an jedermann statt.

Halle a. S., den 29. November 1911.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit sind wiederholt Personen durch Gutnadeln, deren Spitze aus der Hutttemperatur herausragt, mehr oder weniger verletzt worden. Derartige Verletzungen können für die Betroffenen nicht nur Schädenerfahrungen bringen, sondern auch gesundheitliche Folgen nach sich ziehen. Es wird dringend empfohlen, nur mit Schutzlappen versehene Gutnadeln zu tragen.

Sollte diese Warnung nicht Beachtung finden, so würde das Tragen von Gutnadeln mit ungehöhten Spitzen polizeilich mit Strafe bedroht werden.
Halle a. S., den 24. November 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 26. Oktober 1911 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den neuen Höhenplan für einen Teil der Kleinen Brauhausstraße (verlängerte Sternstraße) fertiggestellt haben, nachdem die dagegen erhobenen Einwendungen zurückgefallen sind.

Der Plan kann im städtischen Bureau I (Zimmer 23) eingesehen werden.
Halle a. S., den 27. November 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VIII, Marktstraße 10, I, bei Anmeldungen von Besichtigungen bis heute keine Gewerbesteuerentlastung erteilt ist.

Halle a. S., den 5. Oktober 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Vorschriften über die Erteilung von Weichen-Pässen sind erneuert worden. In Zukunft ist in jedem Falle, in welchem die Ausstellung eines Weichenpässes zur Beförderung der Weiche einer in Preußen verstorbenen Person nach einem Orte außerhalb Preußens beantragt wird, gleichzeitig zu welchem Zwecke die Verbringung der Weiche erfolgen soll, sowie eine Weichenkarte gemäß § 8 des Feuerbestattungsgesetzes vorzunehmen, als auch eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde beizubringen, daß ein Bestattung, der Tod ist durch eine strafbare Handlung herbeigeführt worden, nicht vorliegt.

Halle a. S., den 27. November 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet das Erscheinen der Maul- und Klauenseuche von Schlachttierhöfen in Frankfurt a. M. am 20. November 1911.

Halle a. S., den 24. November 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Am 3. November 1911 ist im Hausflur des Grundstücks Streifenstraße 44 ein Karton mit 2 schwarzen, 3 blauen und 2 weißen Blauen, 1 schwarze, 1 grüne und 1 weiße Taillie sowie 1 grüne und 1 gelbgestreifte Hose gefunden worden.

Der Eigentümer oder Verleiher wird ersucht, seine Rechte innerhalb 6 Wochen im Polizeiverwaltungsbureau, Drehauptstraße 611, Zimmer 100, geltend zu machen.

Halle a. S., den 28. November 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Für die Abhaltung des diesjährigen Weihnachtsmarktes, der in der Zeit vom 14. bis 24. Dezember stattfindet, wird folgendes bekannt gemacht:

Ein Anrecht auf Zulassung zum Weihnachtsmarkt heßt nur solchen Händlern zu, die hier einen festen Wohnsitz haben. Die Ausgabe der Markthandzettel, verbunden mit der Verleihung der Plätze erfolgt am Montag, den 11. Dezember, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr im Gewerbe-Polizei-Kommissariat hier, Drehauptstraße 611, auf Zimmer 74.

Die Anweisung der Plätze erfolgt am Mittwoch, den 13. Dezember, vormittags von 9 Uhr ab und zwar für die Spielwaren-, Kommoden- und Zudeckwarenhandler zuerst, anschließend daran, und zwar nachmittags von 3 Uhr ab, für die übrigen Händler. Solchen Händlern, die auf dem Großen Berlin mit Tannen handeln wollen, werden an demselben Tage nachmittags um 2 Uhr Plätze angewiesen.

Jam Handel mit Würstchen werden nur sechs hiesige Wurstfabrikanten mit je einer Wurst zugelassen; sie haben den Verkauf persönlich auszuüben oder ihn durch einen Familienangehörigen ausüben zu lassen. Die Übertragung der erteilten Erlaubnis auf andere ist unzulässig und gleich Verweigerung vom Markte nach sich. Die Verleihung der Plätze findet am Montag, den 11. Dezember, vormittags 9 Uhr im Gewerbe-Polizei-Kommissariat statt, wozu sich die Bewerber persönlich einzustellen haben.

Es wird darauf hingewiesen, daß von jeder Familie, die Stände beantragt, zunächst nur ein Mitglied einen solchen erhält. Ist dann noch Platz vorhanden, so kann ein weiteres Mitglied beizulassen werden.

Von den Gewerbetreibenden den ihm zugewiesenen Platz eigenmächtig erweitert, veräußert oder an andere abgibt, zieht sich nach § 19 Abs. 1 der Marktordnung Bestrafung zu. Die Buden müssen aus gutem Material hergestellt und genügend beleuchtet werden. Offenes Feuer darf in den Buden unter keinen Umständen unterhalten werden.

Koffentöpfe dürfen nur verwendet werden, wenn sie aus Metall hergestellt und mit einem dichtschließenden Deckel versehen sind.

Sonntags darf auf dem Weihnachtsmarkt während des Hauptgottesdienstes nicht gehandelt werden. In den Wochenagen muß der Handel abends um 9 Uhr und Sonntags abends um 7 Uhr eingestellt werden.

Am 24. Dezember abends 10 Uhr muß der Marktplatz vollständig geräumt sein.
Halle a. S., den 27. November 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Aufgebot.

Die Witwe Anna Fischer in Weichen Schulplatz 3, hat Aufgebot des auf ihren Namen ausgeteilt ananotisch vertriehen angelegenen Sparfaltenbuchs der hdtlichen Sparfalle in Halle a. S. Nr. 3712 über 3514,41 Mark beantragt. Der Inhaber des Sparfaltenbuchs wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 25. März 1912, vormittags 9 Uhr, im vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 45 anberaumten Aufgebotsstermin die Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung des Sparfaltenbuchs erlassen wird.

Halle a. S., den 25. Nov. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 1. Dezember, vor m. 11 Uhr, versteigere ich im Gerichtshof vom braunen Tisch in Versteigerung:
4 Wohnwagen, 4 Hofwagen, 1 Koffermagen, 1 Federwagen, 1 Häfelmalschine, 1 Pferd, Geschirre und verschiedene in Erbschaftsbesitz gebliebene Gerate, 1 eisernen Gefäßschrank, 1 eisenen Gefäßschrank, 1 eisenen Gefäßschrank, 1 eisenen Gefäßschrank.

Unterricht.

Lehrer erteilt Nachhilfeunterricht. Geht. Offerten unter K. W. K. an die Erheb. d. Nr. Card. phil. ent. Nachhilfeunterricht. Zweigverträge 18 11 v.

Grundstücke.

Wohnhaus

mit Hintergebäude, 1 Morgen großen Garten. Ist sofort preiswert zu verkaufen (Groß-Wohnung, Nr. 5, Station Büsch, Bezirk Magdeburg).

Hausgrundstück

mit Vor- und Hintergarten aus reiner Hand zu verkaufen. Näheres Dübeldstraße 15.

Geldverkehr.

Darlehen nach Lieberentwurf auf Grund des § 211, mit Ver. u. D. 5594 a. d. Exp. d. W.

Forderungen.

auch dubiose, nicht seit 1904 mit nachweislich nicht. Erfolg an R. Weimann Büro. Nr. 10/11.

Klinik der Universität Halle.

Die anatomisch-physiologische Abteilung und Tierklinik am landwirtschaftlichen Institut der Universität Halle a. S., Wilhelmstraße 27 (Nervenztr.) nimmt äußerlich frische Pferde zu allen Tageszeiten an. Die Verpflegung einschließlich ärztlicher Behandlung beträgt 22 Mk. für den Tag, bei Befreiung des Futters 75 A. Verbands- und Arzneimittel werden zum Selbstkostenpreis berechnet. Ambulatorische Behandlung franter Tiere täglich von 8-10 Uhr, mit Ausnahmen des Sonntags. Der Vorstand.

Handelsholz-Versteigerung.

auf den Fürstl. Neuh. i. R. Postrevieren Wurzbach und Nobacherrunn. Die aus dem Forstjahr 1912 von den beiden Revieren zu erwarrenden Handelsböden (meist Fichte, Tanne und Kiefer, zusammen ungefähr

15 000 Festmeter

sollen am Montag, den 11. Dezember 1911, vormittags 9 Uhr in Lehnitzers Gastwirtschaft in Bestenhausen b. Wurzbach unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Zusätzlich sowie Versteigerungsbedingungen sind von Fürstlicher Forstamt in Schloß Neuh. i. R. zu beziehen. Zur Bestimmung der Holzsorte werden auf rechtzeitiges Ersuchen Führer gestellt.
Wurzbach (Neuh.), Nobacherrunn b. Wurzbach (Neuh.), Edel.

Vermietungen.

Wohlfahrtsvereins jeder Art führen u. Garantie für Aufstich aus Kilmann u. Soren, Zeitschrift. 9 Besizer eines wirtlich zeitgem. Möbelaerbaues. (242)

Wohnung

5 Zim., Küche, Bad, Anrecht u. Kuch., Richard Wagnerstr. 43, per 1. Okt. oder spä. an verm. Preis 200 Mk. Näh. beim Hausmann dahsdt oder Bohlerstr. 18 in Wanzschau.

Großer Laden

mit neuem Genzraum Oleariusstr. 10 - Ecke Salinmarkt 1. L. 12 zu verm. G. Hdt, sehr gute Lage, Nr. 8 Hausvermieter.

herrschafliche E. Etage.

Sonnenlicht, ruhige Wohnlage, 6 bei 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, 2 Bäder, Wäschezimmer, Stube, Balkon und großes Manjardene, Gas, u. Kochgas sowie elektr. Licht 2. L. 12. Näh. Erdbergstr. 111. Tel. 1725.

Leipzigstrasse 85

(Stadtmitte) herrschafliche sehr schöne II. Etage (Centralheizung, Bad etc.) per sofort zu vermieten. (Grenzt. Bureau). Näheres daselbst beim Hausmann u. F. H. Krause, Van der Grottestr. 3, Reuter.

Große Steinstraße 12 11

ist die jetzt von Herrn Quilgast Weicker demontierte herrschafliche Etage zum 1. d. anderweitig zu vermieten. 6 bettbare Zimmer und Zubehör, Gas, Bad. 1400 Mk. Näheres Blumenstr. 11 dt.

Fortschrittliche Volkspartei

für Halle a. S. und den Saalkreis (Liberaler Wahlverein).

Öffentliche politische Wählerversammlung

Freitag, 1. Dezember er., abends 8 Uhr, in den Thaliafälen. Einführung und Ansprache des Reichstagskandidaten.

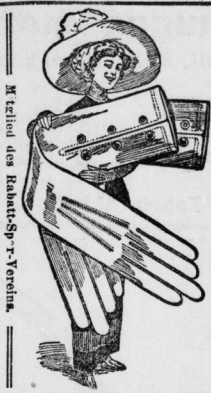
Stadtverordn. Kandidatenbesitzer **H. Pfautsch.**

Vortrag des Reichstagsabgeordneten **Kopsch**

Die politische Lage und die Reichstagswahlen.

Alle Reichstagswähler sind eingeladen.

Der Vorstand.



Handschuhe

Spezialität — Ziegenleder.

Dänisch, Mocha, Wildleder, Reit-, Fahr-, Autohandschuhe. Reiche Auswahl

Strassen- u. Gesellschaftshandschuhe in Stoff und Seide.

Elegante Krawatten, Kragenschoner, Hosenträger, Knöpfe in allen Preislagen.

Gustav Immermann
Fennuf 3024. Gr. Ulrichstr. 12.

Lebens-Versicherungs-Inspektor

von erstklassiger alten Gesellschaft per sofort gesucht.

Offerten unter W. 5. 5527 an Haasensteln & Vogler A.-G., Magdeburg.

Stiller oder tätiger Teilhaber

mit 15-20.000 Mark Einlage zur besseren Ausnutzung eines gewinnbringenden

Patentes

für eine bereits im Betrieb befindliche Maschinenfabrik sofort, spätestens 1. Januar 1912 gesucht. Vermittler gewollt. Geht. Offerten erbeten unter A. W. 965 an Rudolf Mosse, Weitenfeld a. S.

Herrschafliche

5 Zimmer, Wohnung m. Bad, el. Licht, 1.4.12 zu verm. Friedrichstr. 69, vis-a-vis d. Stadt-Theater.

2 Blüthner-Flügel

Salon- und Kabinett-Flügel (Mikado) preiswert unter voller Garantie zu verkaufen. Hr. Ulrich B. Doll, Straße 33/34.

Mietsgesuche.

Suche 1. 1. 1912

1 Wohnung mit Stallung für 2 bis 4 Pferde, im Süden der Stadt belegen. Geht. Offerten unter C. 5593 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Kaufgesuche.

Briefmarken

besond. ältere, sowie St. und 72 Sammlungen lauft F. H. Koller, Leipzig, Glienickerf. 62. Telefon 10100.

Gut möbliertes

Zimmer

für jungen Beamten per 1. 12. 11 ev. mit Klavierbenutzung gef. 2000 Mk. Näh. Rathausstr. 10/11, Niederplanitz, Koloniestr. 17.

Vermischtes.

Werkwaren

Hüte u. Mützen

in großer Auswahl

zu billigsten Preisen

umarbeiteten u. Reparaturen werden bereitwillig unter billiger Berechnung ausgeführt.

Magazin zum Pfau,

Steinrückweg 6, Eingang Steinrück.

Sehr wohlbesommener

Rotwein zu 90 Pfg. p. Fl.

mit 18 l. in Röh. v. 10 u. 15 Fl.

an der 95 A. p. Str. 1. Maß p.

30 ltr. an. Nachm. 2 Probier.

p. Hof. Hof. Hof. Carl Th.

W. H. Koller, Leipzig, Nr. 992.

Herr Oberlehrer N. Th. a. Schott-

thal, schreibt: „Da ich sehr starke

Haut-

Ausschläge

hatte und trotz allen Mitteln nicht

erlangen, probierte ich Ober-

meyers Herba-Sassa und war nach

wenigen Tagen, wozu es spärlich

verwendet wurde.

Obermeyers Herba-Sassa haben in

allen Apoth.-Drog. Partum. 8 Stück

50 Pf., 30 Pf., starker Trop. 1/2 l. -



Diktieren ohne Stenographen!

Ein unentbehrlicher Mitarbeiter für jedes Bureau ist der

Odeon-Diktier-Apparat

Er bedeutet:

Zeitersparnis, Geldersparnis, Unabhängigkeit, Bequemlichkeit, Annehmlichkeit.

Alleinige Fabrikanten: International Talking Machine Co. m. b. H.
Weissenhof bei Berlin, Lehderstr. 12-15.

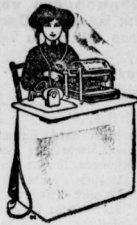
Spezial-Vorlieb für Halle a. S.:

Cremona-Werke

Inh.: Friedr. Gerlach & Horn. Waipusk.

Stadt-Bureau:
Stahnweg 53 (Telephon 3843),
Brüderstrasse 16.

Man verlange Kataloge.
Vorführung auf Wunsch bereitwilligst
ohne Kaufzwang!



Land- und Gastwirt,
alleinstellend, mit 70 Morgen Feld u.
guter Viehhof alt führt

Lebensgefährtin,
junge Witwe u. ist ausgeschieden,
etwas Vermögen ererblich. Beste
Differenz mit B. 70 vollgegend
Gütern. Verehelicht werden.

Thüringer Kraftbrot,
grob u. weiches, feinst empfindlich
ist als Brot
Paul Weber Nachf.,
Glauchwitz, B. 2. Tel. 9. 1580

Sauggasmotorenanlagen

für Anthracit, Koks, Braunkohlenbriketts, Holzkohle u. s. w.

Kgl. Preuss.
Goldene Staats-Medaille.

Brüssel 1910:

Grand Prix.



über 100.000 PS. im Betrieb.

Präzisionsmotoren

für Leuchtgas, Benzol,
Benzol, Spiritus u. s. w.

Dieselmotoren.

Gasmotoren-Fabrik Akt.-Ges. Cöln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).

Extra-Angebot

in selbstgefertigten Damenhemden.
Vorzüglich geeignet zu Weihnachtsgeschenken.
Soweit Vorrat.

Reformhemd mit breiter Steiferei, gute Qualität, Stück 1.50 Mk.
Adelschlunghemd mit überklappendem Volls und Steiferei, prima Verarbeitung, Stück 2.00 Mk.

Alle anderen Hemden billigst.
Schürzen für Damen und Kinder unübertreffens Musterauswahl.
Bett-, Haus- u. Tischwäsche extra billig.
Die Wäsche selbst anfertige, enorm billige Preise.

Albert Hammer,
Geiststrasse 52.

Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

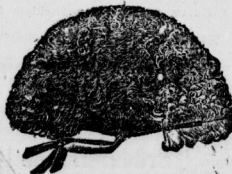
Von
Mund zu Mund
wird die
hervorragende Güte des

„Rauchfuss-Caramel“

bestätigt!

Ballfächer,

entstehende Neuheiten in allen Preislagen.
Holzfächer mit Handmalereien.



C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Eine Anzahl

Dauerbrand-Öfen

Irisesch- und Amerik. System, vorjährige Muster, sowie mehrere

Gasöfen

verkaufe ich zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Max Herrmann,
Grosse Ulrichstrasse 57.
Spezialgeschäft für Öfen und Herde.

Dr. Brehmer's Heilanstalten
Chefarzt Dr. F. Wehmer

für Lungenkranke

Görbersdorf, Schl.

Herzliche Weihnachtsbitte!

Wieder heißt das Schicksal aller Hilfe vor der Hand. Wieder freuen sich auch die armen Kinder von der Kaufstraße, welche bei uns Süßigkeit und Obst, Brot und Arbeit finden und pflegen haben, auf das Weihnachtsfest. Der Tod hat in den Kreis unserer Freunde, die uns im Laufe von 28 Jahren geliebt haben, unseren Wegbegleiter den Kleinmädchen zu dem, schmerzliche Säuren gezogen. Auch der Vater unserer Kolonie, Erzengel von Dier, ist nun heimgegangen. Aber noch lebt der alte Gott, Er hat uns noch alle Freunde geliebt und neue Freunde gesucht. Wer unseren Wegbegleiter wiederum eine Hilfe auf den Weihnachtsfest legen möchte, der schicke sie dem Unterzeichneten. Auch Herr F. Seintjes-Galle vermittelt gern die Gaben und unsern Dank. Küßte Weibchen sind Weihnachtsfrüchte aller Art, besonders Eströmbe, sehr erwünscht. Matth. 25 B. 40.

Arbeiter-Kolonie Gend. Wes. Halle. Bahnh. Seintjes-Galle.

Seminar - Kindergarten,
Halle 19. Anmeldungen beginn.

Zuckerkrank
trinken

Boldo Tee.

Güder wirkt bei Zuckerleiden, Gallenleiden, Nier-, Blasenleiden u. Gonorrhoe. Pack. 50 Pf. u. 1 Mk. Nur echt Drogerie

Max Rädler,
Halle a. S. - Hauptstr. 2.
Schäufel-Bohnenfrucht
u. nach auswärts.

Schwache Nerven

Arten Sie durch

Leocithin

Nervennahrung.

Plätze- und Kräftigungsmittel für Nervenleiden, zur Stärkung der Nerven, zur Beseitigung des Nervenleidens, appetitfördernd

Hazon Wf. 2.50.

Drogerie Max Rädler,
aus Hauptstr. 2.

Lukratives Unternehmen.

Suchen einen Herrn, welcher die Vertretung unserer Gesellschaft übernehmen will und sich dadurch vollständig selbständige Position schafft (keine Vertretung, kein Vorkapital notwendig). Branchenkenntnis nicht erforderlich, da Vertreter eingearbeitet wird. Nur Herren, welche über prima Referenzen u. Vermögensverhältnisse verfügen und obiges Kapital disponibel haben, wollen Offerten unter B. 6755 richten an Daube & Co., Berlin N. W. 19.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879

Jalousie Rudolph

HALLESAALE

ernst 2105 Krausenstr. 16

Casino-Butter

ist sehr sparlich im Verbrauch, da sie sich gut freisetzt.

Schönheit

schnell sichtbar

Cosmos

echte Seite

Placate an den Verkaufsstellen

Stellen-Gesuche.
Männliche.

Junger Mann mit d. Fertigkeit für die Prima sucht zu bestmöglicher Bezahlung in einem Bankgeschäft oder Export- oder Importgeschäft, Offerten an Lenke, J. u. L. I. I. Suche für meinen Sohn, welcher die Ober-Realschule beendete, zum 1. April 1912 eine

Lehrlingsstelle

in einem industriellen, kaufmännischen oder gewerblichen Unternehmen unter K 9876 an Daube & Vogler, Halle a. S.

Sohn achtbarer Eltern, welcher gut hat, will zu werden nicht eine Stelle in Halle. Offert. erb. P. Wohlfarth in Giebelben, Deulicher-Strasse 10.

Offene Stellen.
Männliche.

Hier das Kalkulations- und Offizie-Weisen eines kaufmännischen Betriebes wird ein Lehrling

Techniker

der Wasser-, Gas- od. Heizungs-Verstände zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter B. W. 9657 an Rudolf Wolff, Halle a. S. richten.

Jüngerer

Kaufmann,

am liebsten aus der Maschinenbau- od. Eisenbranche, wird für leistungsfähige Kontorarbeiten u. baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter B. W. 9657 an Hasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. 1902

Elektro zuverlässige

Elektro Monteure

lofort gesucht.

Reinhardt Lindner,
Halle a. S., Hebebockstr. 2.

Lehrling,

bestmöglicher Mittelstellung, für kaufm. Bureau geübter Arbeiter-Gesellschaft zu Ostern 1912 gesucht. Gehaltsanfrage. Bewerb. mit Adressen unter B. 6755 an Daube & Co., Berlin N. W. 19.

2 Lehrlinge

für bedeutendes Einzelgeschäft, der Automobil u. Fahrrad-Reparaturbranche der 1. April od. früher ge. Nur Bewerber mit guten Schulkenntnissen wollen sich melden. Offerten unter K 9877 an Daube & Vogler, H. a. S., Halle a. S.

Weibliche.

Kaufmännisch gebildet

Fräulein

mit guter Schulausbildung, welches schnell und sicher ebnen, auch im Best- und Bahnbetrieb nicht unerfahren ist, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter P. 9900 an Daube & Vogler, H. a. S., Halle a. S.

Suche wegen Erkrankung für 1. Januar ein in Rostock u. allen Hausarbeit erfahrendes

Mädchen

bei Herrn
Fran Prof. Koerner,
Blumenstraße 13.